

# Vorwort

Während sich die steuerlichen Rahmenbedingungen für österreichische Privatstiftungen in einem permanenten Wandel befinden, hat sich die Kontroverse zwischen Privatstiftungskritikern und -befürwortern seit der Einführung des Privatstiftungsgesetzes im Jahr 1993 kaum entwickelt: Von den Einen als legalisiertes Steuerprivileg angeprangert, wird das Institut der österreichischen Privatstiftung von den Anderen nach wie vor als bedeutsames Instrument zum Schutz von Vermögenswerten vor deren Zersplitterung nach Ableben des ursprünglichen Besitzers gefeiert. Objektive und empirisch fundierte Untersuchungen zur Stützung oder Widerlegung dieser Thesen existieren nach dem bisherigen Forschungsstand allerdings nicht.

Das vorliegende Fachbuch nimmt sich diesem wissenschaftlichen Defizit an. Dabei werden hermeneutische und empirische Forschungsmethoden verknüpft, um qualifizierte Aussagen darüber treffen zu können, ob zum einen durch den Einsatz einer Privatstiftung massive steuerliche Vorteile gegenüber vergleichbaren Alternativen erzielbar sind und zum anderen durch eine Privatstiftung nach wie vor Schutz vor einer Vermögenszerteilung geboten werden kann.

Linz, im Dezember 2012

*Harald Moshhammer*